

"Barfly"

Monolog für eine Puppe

von Don Mudra
23.10.2008

Im Hintergrund läuft der Ton von einem Pornofilm, Gestöhne und Musik..
Die Stoffente macht die Anmoderation, mit "Mickey Mouse" Stimme.

Stoffente:

Hallo und herzlich willkommen bei Amor Fati am Sonntag.
Heute Abend gibt es einen Monolog für eine Puppe in der Amor Fati Bar "Nirgendwo".
Der Titel des Monologes: "Barfly".
Hat nix mit dem Film "Barfly" zu tun. Mit Mickey Rourke und Fay Danaway. Über das Leben
von Charles Bukowski.

Abgang Stoffente.

Zugang Elvis Puppe (Don Mudra), kommt hinter den Tresen und stellt eine Flasche Ketamin ab und wendet sich dem Publikum zu.

Don Mudra:

Hi Leute, mein Name ist Don Mudra aber Freunde dürfen mich
Don.....Mudra nennen.
Ja, ja, die Zeiten sind hart aber modern und der Trend geht zum Zweitjob.
Meine Hauptbeschäftigung ist die kritische Betrachtung des
politischen und gesellschaftlichen Leben und deren Verbreitung
im öffentlichen und privaten Leben.
Aber mit dieser Beschäftigung darf kein
Geld verdienen werden, denn wir wissen doch:
Nur wer unabhängig ist, kann wirklich kritisch sein.

Wendet sich zum Publikum

Don Mudra:

Ist doch logisch, oder?
Oder was meinen Sie dazu.... Ach was, egal.

Schüttet sich einen Drink Ketamin ein.

Don Mudra:

Meine Nebenbeschäftigung, ist Verkäufer in der "Motor Station Altona". Schwerpunkt: Fahrradverleih.
und Service, rund um die Uhr.
Und im Gegensatz zu dieser Bar, habe ich in der "Motor Station" mehr Kunden und
ganz besonders viele Kundinnen.
So, jetzt mal einen erstklassigen Tipp an die ledigen Jungs hier im Raum. Ohren auf, ich sage
es nur einmal: Wenn Sie Frauen kennenlernen wollen, dann müssen Sie sich
aufmachen und losgehen in die Einkaufszonen,
in die Kaufhäuser, in die Schulläden, in die Boutiquen usw. oder sucht euch
besser noch einen Job als Verkäufer in einem der genannten Läden. Da geht was!
Beim Einkaufen sind die Frauen förmlich wehrlos.
Hei, das wissen Sie doch auch. Einkaufen macht glücklich und offen für
kleine Plaudereien und mehr..

Don Mudra wendet sich an das Publikum und geht auf den Pornoton ein.

Don Mudra:

Sie wundern sich über das "Geficke" von nebenan. Da ist jetzt neu ein Pornokino mit Darkroom drin. Das ist nix für Sie. Das ist wirklich nur etwas für Nihilisten und ähnliche Gesellen.

Ich gehe nach Feierabend schon mal gerne da hin und trinke einen Blasentee.
Also, Katholiken und so was habe ich dort noch nie gesehen.

Don Mudra trinkt einen Schluck.

Wo war ich stehengeblieben? Ach, ja. Die Frauen. Jungs ich weiß wovon ich rede. In den Fahrradladen kommen 80 % Frauen. Die Jungs reparieren ihre Räder lieber selber. Sollen sie!! HH hat übrigens erheblich mehr weibliche Einwohner als männliche.
Die Frauen kommen in meinen Fahrradladen und wollen Licht,... Luft... und.... Kettenspannung.
Was meinen Sie, wieviel Frauen ich in den letzten Monaten glücklich gemacht habe in dem Fahrradladen.
Ich liebe meinen Job!

Don Mudra wendet sich an das Publikum und geht auf den Pornoton ein.

Don Mudra:

Der Film der jetzt gerade nebenan läuft kenn ich. Gina Wild - Durchgefickt! Da kann ich mitstöhnen!
Einwandfrei der Film.

Ich habe heute meinen redseligen Tag. Ich sage ihnen noch etwas und das betrifft Frau und Mann.
Mein Tipp: Suchen Sie nach ihrer verborgenen bisexuellen Seite und leben Sie sie aus.
Ich garantiere Ihnen jede Menge Sex, Sex, Sex. Jawohl!

Don Mudra wendet sich an das Publikum.

Don Mudra:

Sie schauen so ungläubig und denken bestimmt, was redet der Mann für einen Quatsch!
Nein, Nein, hier werden sie geholfen. Ehrlich.

Also:

In den Schwulenkinos und Darkrooms sind zu 75 % bisexuelle Männer, die anonymen Sex mit muskulösen Lederkerlen haben wollen, oder so ähnlich. Die meisten der Männer gehen nach dem Sex nach Hause zu ihren Ehefrauen. Es ist so leicht für Männer Sex zu bekommen, wenn sie bisexuell sind.
Bisexuelle Männer können in Darkrooms gehen, oder in Parks. Der Boberger See hat einen eigenen Strand, wo nur Schwule sind. Da geht immer was. Oder über das Internet. Innerhalb von Minuten kann man ein Date mit Sex klarmachen irgendwo in HH. Alles kein Problem

Das nenn ich sexuelle Demokratie.

Für Frauen gibt es ja keine Darkrooms oder ähnliches. Sie müßten es mal in einschlägigen Frauenkneipen oder Mittwoch im KIR probieren. oder im Internet.
Ich behaupte einfach mal, dass fast alle Menschen bisexuell sind, nur die meisten unterdrücken diese Art der Sexualität.
Schön blöd.

Don Mudra trinkt.

Don Mudra:

Wann haben Sie das letzte mal ein innig knutschendes Heteropaar gesehen? Lange her.

Ich sah eines dieser seltenen Spezies am letzten Samstag bei der DIY Party im Ü+G mitten auf dem Dancefloor. Gegen 5 Uhr morgens. Das fand ich richtig klasse. Von Amts wegen müßte der komplette Dancefloor Knutschen aber wer knutscht schon gerne in der Öffentlichkeit.

Don Mudra wendet sich an das Publikum.

Don Mudra:

Na, wann hatten sie oder Sie oder Sie das letzte mal Sex? Und wer ist bisexuell, schwul oder lesbisch.

Das große Schweigen!

Dann weiß ich ja Bescheid. Alles Heteros! Au weia.

Ich schildere mal einen Hetero Dialog. Es geht ums Knutschen.

Er: Darf ich dich küssen?

Sie: Ich weiß nicht.

Er: Was weißt du nicht?

Sie: Ob ich Dich küssen kann.

Er: Hei, ich will nur knutschen.

Sie: Ich denke darüber nach. Ok?

Er: Was gibt es denn darüber nachzudenken?

Sie: Ich bin mir nicht sicher, ob ich emotional schon bereit bin dafür.

Ich spüre, glaube ich, keine Liebe.

Und ich brauche vorher einen Aidstest. Und hast du einen Bausparvertrag.
und willst Du Kinder haben....

Don Mudra zeigt auf das Pornokino.

Don Mudra:

Was ist mit den Pornofilmen? Ich sage es ihnen: Pornos sind so primitiv wie die sexfeindliche Gesellschaft mit ihrer verklemmten Sexualität und erst eine sexual bejahende Gesellschaft ist zu einer differenzierten und kultivierten Darstellungen von Sexualität fähig.

Die komplette Gesellschaft

ist pornografisiert. Im Internet kannst du die ganze Bandbreite der Sexualität haben:
Sex mit Frauen, Sex mit Männer, Sex mit Kindern, Sex mit Tieren und all den anderen

Dreck, von dem ich noch nichts weiß.

Der öffentliche Raum ist zugekleistert mit sexistischer Werbung und sogar im öffentlich rechtlichen Fernsehen gibt es Schwänze und Muschis zu sehen.

Überall ist Sex,... nur keiner hat Sex.... von den armen Heteros jedenfalls.

Schwuler Sex erscheint nicht in der Werbung und ist gesellschaftlich immer noch stigmatisiert.

Partnerschaft bedeutet bei uns immer Monogamie und wenn schon
einen Seitensprung, dann aber bitte keinen schwulen Sex.

Don Mudra trinkt einen schluck Ketamin.

Don Mudra:

Lecker, lecker.

Ich sage Ihnen, warum es so ist wie es ist:

Wenn in unseren, ach so modernen westliche Industrieländern für 80% der Frauen und Männer Liebe und Eifersucht zusammen gehören, dann wird das nichts mit der sexuellen Befreiung.

Übrigens ist Eifersucht das häufigste Motiv bei Gewalttaten und Mord.

Don Mudra wendet sich an Ketta oder...

Don Mudra:

Liebe Ketta, ich sage nur Mexiko. Nee

Kurze Frage:
Wer von ihnen kennt **immer** noch nicht den Unterschied zwischen
Ficken und Blasen?
Heute zum **allerletzten mal**, werde ich es ihnen sagen.
Hatten sie schon mal Ficken an den Füßen? Ich nicht.

Don Mudra trinkt einen schluck Ketamin.

Don Mudra:
Kennen sie eigentlich auch den Typ, der, wenn er zornig ist, dann lacht etwas in ihm und wenn er traurig ist, bereitet er etwas vor. Wenn er von etwas gerührt wird, lehnt er es ab und jede schlechte Handlung wird ihm in irgendeiner Beziehung gut erscheinen. Und sein Gesicht hat den Ernst eines mit ungeheurer Wichtigkeit brüllenden Kindes.
Kennen sie nicht. Woher auch.
Das ist der Mensch (Mann) ohne Eigenschaften. Diesen Menschenschlag hat die Gegenwart hervorgebracht.
Das habe ich aus dem Roman von Robert Musil, "Der Mann ohne Eigenschaften". Über 1000 Seiten. Unlesbar aber für mich ein Jahrtausendwerk der Literatur.
An diesem Roman arbeite ich über 15 Jahre, hauptsächlich mit dem Hörbuch.

Don Mudra schaut um sich.

Don Mudra:
Gäste kommen nie in die Bar. Egal, ich kann sie ja zulabbern.
Das wichtigste beim Tun, ist, dass man es tut und das wichtigste beim Erleben ist, das man es erlebt. Das hört sich naiver an, als es ist.

Aber die Erlebnisse, haben sich vom Menschen unabhängig gemacht und sind in das Kino gegangen, ins Fernsehen, in das Theater, in die Bücher, in die Computer und das Internet, in die Berichte der Forscher, in die Zeitungen und Illustrierten.

Das Telefon klingelt, Don Mudra nimmt ab.

Don Mudra:
Hallo im Nirgendwo!
Schwul oder Hetero?
Aha, beides. Das hört sich doch gut an. Mehr muß ich nicht wissen.
Wieviel Uhr?
Ok. Ich bin dabei.

Don Mudra legt das Telefon auf und flüstert mit Hand am Mund.

Don Mudra:
Yeah!!! Geile Scheiße!!
Nach Feierabend, noch eine kleine Party, mit Gruppensex für fünf Personen.

Don Mudra redet wieder normal.

Don Mudra:
Ein Kumpel von mir. Seine Frau und noch ein Paar. Und der Don.
Sehr schön.
Ich gehe mal eben pissen.

Abgang Don Mudra rechts, links kommt Gast.

Gast:
Kein Mensch hier.

Abgang Gast links, rechts vom Don Mudra.

Don Mudra:
Hei Jungs, das war doch gerade der Anruf, auf den Sie eurer ganzes Leben wartet. Ein Kumpel ruft an und sagt: Hi Alder, ich brauche deine Hilfe. Meine Freundin hat Lust auf zwei Typen. Beweg deinen Arsch und komm her.

Don Mudra trinkt.

Don Mudra:
Das wahre Leben ist anders oder meine Erfahrungen.
Ich hatte in den letzten 3 Jahren drei Spontane Dreier zu vergeben.
Aber die Jungs, die ich angerufen habe, hatten spontan die Hosen voll und ich bekam nur Absagen.
Aber wenn die gleichen Jungs besoffen sind, dann wollen sie alle unbedingt ficken.
Die Bilanz ist folgende: Von vier vollzogenen Dreiern, haben alle vier der männlichen Teilnehmer keine oder nur eine mangelhafte Erektion. Die Jungs waren mir keine Hilfe.
Aber die Frauen sind nicht besser. Immer müssen sie besoffen sein, bevor sie locker werden.

Don Mudra wird langsam breit.

Don Mudra:
Nicht, das Sie denken ich trinke hier Alkohol. Nix, das Zeug kommt nicht in meinen Körper.
Ich trinke ein Medikament.
Auch im Alltag, sind um mich herum fast nur verklemmte Menschen.
Beispiel:
Ich trainiere bei Kieser Training. Bei Kieser sind fast nur Bürofuzzys, einige pubertierende Gymnasiasten und Renter. Also die Stützen der Gesellschaft, unsere Leistungsträger, die Neue Mitte.
Bei mir ist das so: Wenn ich einen Raum betrete, in dem Menschen sind, dann sage ich Hallo oder Guten Tag oder so etwas. So wurde ich erzogen und das finde ich auch gut. 90% der Männer, die in den Kieser Umkleideraum kommen, starren auf den Fußboden und suchen wortlos den Kleiderspind in der hintersten Ecke des Raumes. Wenn die Männer den Raum verlassen, das gleiche klägliche Bild. Starrer Blick auf den Fußboden und nur keinen Augenkontakt mit den anderen. Das sind erwachsene, gestandene Männer, die im Beruf stehen, verheiratet sind und Kinder haben.
Und diese Väter, die Mütter sind bestimmt genauso, sind für die Erziehung unserer Kinder verantwortlich. Dat kann doch nix werden.

Don Mudra schaut auf sein Ficken Armband.

Don Mudra:
Ei, gleich Feierabend.
Aber für einige Bemerkungen zum Kinderkriegen und Familie habe ich noch. Zeit.

Ich halte es da lieber mit Karl Kraus, der in zeitloser Wahrheit schreibt: "Das Familienleben ist ein Eingriff in das Privatleben".

Ja, ja, die gute alte Familie, der heilige Gral in einer individualisierten Welt, in der keine Kinder mehr geboren werden, wird zu einer neuen/alten Gesellschaftsidee.

Jetzt noch mal die Ohren auf:

Jetzt sage ich allen denen, die kinderlose Frauen für hedonistisch und egoistisch halten, die nur an ihre Selbstverwirklichung und an ihr Bauchnabelpiercing denken und damit die Rentenkassen zerstören statt ihrem Gottgewollten Schöpfungsauftrag nachzukommen Folgendes:

1. Kinderlosigkeit ist kein Lifestyle sondern ein Freiheitsrecht.
2. Emanzipation ist nicht nur der Aufstand gegen eine Männergesellschaft sondern die Befreiung der Frau aus ihrer bewußtseinsmäßigen Herrschaftsunterworfenheit.
3. Es gibt keine Pflicht zum Kind. Wer etwas anderes sagt, verrät seine totalitäre Gesinnung.
4. Im Kapitalismus von Solidarität zu sprechen ist absurd und albern.

Don Mudra schaut auf sein Armband.

Don Mudra:
So, Leute ich bin weg. Mein Gruppensex wartet.
Tschö mit ö.

Abgang Don Mudra, Auftritt Stoffente.

Stoffente:
Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit und tschüssikowski.